

Ressort: Politik

Massiver Widerstand gegen Wowereit als BER-Aufsichtsratschef

Berlin, 16.08.2013, 07:23 Uhr

GDN - In der Bundespolitik regt sich massiver Widerstand dagegen, dass Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) erneut Aufsichtsratsvorsitzender für den Berliner Großflughafen BER werden soll. "Wowereits Rückkehr an die Spitze des Aufsichtsrates ist ein Treppenwitz der Geschichte", sagte der FDP-Generalsekretär Patrick Döring gegenüber "Handelsblatt-Online".

Wowereit, derzeit Stellvertreter des Ende August abtretenden Brandenburger Ministerpräsidenten Matthias Platzeck, habe bei der Kontrolle des Flughafenbaus komplett versagt und wurde abberufen. "Ich kann nicht erkennen, was sich seither an seinen Fähigkeiten geändert haben soll. Statt in alte Berliner Verhältnisse zurückzufallen, sollte ein Fachmann an die Spitze des Aufsichtsrates berufen werden." In der Union wird die Personalie ebenfalls kritisch gesehen. "Die Rückkehr von Herrn Wowereit kann nur eine zeitlich sehr eng begrenzte Notlösung sein", forderte der Berliner CDU-Bundestagsabgeordnete Karl-Georg Wellmann. "Ich kenne eine Reihe von Persönlichkeiten, die für die Aufgabe geeignet wären", fügte Wellmann hinzu - ohne konkrete Namen zu nennen. Die Grünen sehen in der Besetzung des Aufsichtsrats-Chefposts mit Wowereit einen neuen Tiefpunkt im "unsäglichen Gerangel" der Gesellschafter des BER. "Ihm fehlt der Überblick, das Interesse und der Gesprächsfaden zur BER-Spitze", sagte der Vorsitzende des Bundestags-Verkehrsausschusses, Anton Hofreiter. "Er garantiert einen weiteren Schlingerkurs des Projektes." Die verschleppte Aufsichtsratsbesetzung sei auch ein "Armutszeugnis" für die Vertreter der Bundesregierung, sagte Hofreiter weiter. Verantwortliche wie Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) duckten sich erneut weg anstatt Verantwortung zu übernehmen. "Wenn Peter Ramsauer bundespolitische Verkehrsthemen nicht interessieren, darf er auch kein Bundesverkehrsminister bleiben", so Hofreiter. Der SPD-Verkehrsexperte Sören Bartol nannte es bemerkenswert, dass Ramsauer sich gleich als Erster bei der Suche nach einem Platzeck-Nachfolger für nicht zuständig erklärt habe. Er verweise bei der Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzenden nur auf Berlin und Brandenburg. "Da zeigt sich ein typisches Verhaltensmuster des Bundesverkehrsministers: Zuständig sind immer die anderen", bemerkte Bartol.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-19769/massiver-widerstand-gegen-wowereit-als-ber-aufsichtsratschef.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619